



Nachhaltigkeit durch Kreislaufwirtschaft bei der SCHiCK Unternehmensgruppe



© Samuel Becker

Nachhaltiges Bauen ist für die [SCHiCK](#) Unternehmensgruppe von zentraler Bedeutung.

Deshalb setzt diese unter anderem auch auf die Aufbereitung von Bauschutt und dessen Wiederverwendung. In Eltingshausen bei Bad Kissingen wurde dafür extra eine Annahmestelle inklusive einer Aufbereitungsanlage geschaffen.

Nach der Anlieferung wird der Bauschutt dort zunächst sorgfältig vorsortiert, wobei Fremdstoffe wie Metalle und Bewehrung entfernt werden. Anschließend wird das Material in einem raupenmobilen Prallbrecher zerkleinert und über eine mobile Siebanlage automatisch klassifiziert. Durch diese innovative Art der Aufbereitung schafft SCHiCK die Grundlage für nachhaltigeres Bauen.

Die recycelte und zertifizierte Gesteinskörnung kann dann gemäß den Regelwerken und Anforderungen entweder zu Recycling-Beton verarbeitet, oder für andere Verwendungszwecke auf den Baustellen der SCHICK Unternehmensgruppe genutzt werden.

Möglich gemacht wird diese rationelle Materiallogistik durch einen eigenen top modernen Fuhrpark. Dieser verfügt beispielsweise über 4-Achs-Dreiseitenkipper mit bis zu 32t Ladekapazität, sowie Kippsattel- und 3-Achs-Hängerzüge.

So schließt sich der Kreislauf und wertvolle Materialien finden eine neue Nutzung und tragen maßgeblich zu einem ressourcenschonenden Bauprozess bei.



© SCHICK Unternehmensgruppe

„Kreislaufwirtschaft ist für uns als SCHICK Unternehmensgruppe ein wichtiger Schritt hin zu noch mehr Nachhaltigkeit. Wir schaffen damit nicht nur die Möglichkeit Rohstoffe wiederzuverwenden, sondern sorgen durch die Wiederverwendung auf regionalen Baustellen auch für möglichst kurze Transportwege. Denn: Wir bauen. Und das innovativ und nachhaltig.“, erklären die Geschäftsführer/innen Edgar Endres, Stefan Falkenberg, Markus Schmitt und Otilie Roos.

Sprechtage der Handwerkskammer für Unterfranken in Hammelburg



Handwerkskammer für Unterfranken

Die betriebswirtschaftliche Beratung der Handwerkskammer für Unterfranken richtet sich an Handwerksbetriebe, die Unterstützung in unternehmerischen Fragestellungen benötigen.

Die Themen reichen von der Gründung über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bis hin zu Fragen der Unternehmensführung, wie z. B. Kalkulation, Liquiditätsplanung und Rentabilitätsanalysen, Personalwesen, Marketing oder Digitalisierung. Ziel der Beratung ist es, Handwerksbetriebe in ihrer

wirtschaftlichen Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Veranstaltungsort:
Stadtverwaltung Hammelburg, Frobeniusstr. 2

Sprechzeit: 13.30 bis 15.30 Uhr

Mittwoch, 26.03., 23.04., 28.05., 25.06., 23.07.,
27.08., 24.09., 22.10., 26.11., 17.12.

Um terminliche Abstimmung vorab wird gebeten: Tel. 09771.6358942, E-Mail t.zirkel@hwk-ufr.de

Der Schlüssel zu neuen Märkten – Förderung für globale Expansion sichern



"Go international!" lautet das Motto, unter dem kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Freistaat Bayern Kurs auf internationale Märkte nehmen. Die Hammelburger Firma Schmitter Hydraulik sammelte dadurch weitere Erfahrungen im Osten Europas. BU: Exportleiter Pascal Illek vor dem Firmengebäude von Schmitter Hydraulik in Hammelburg. Immer wieder ist Illek in Europa unterwegs, um Einblicke bei den Kunden zu gewinnen.
Foto: Manuel Scholze

1 947 gegründet, 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark, 70.000 Teile im Bestand, 5.800 Quadratmeter Lagerfläche. Bereits die Beschreibung reicht aus, um auf eine mittelständische Firma mit familiären Wurzeln zu schließen. Hinter den Zahlen steckt das Hammelburger Unternehmen [Schmitter Hydraulik](#), das unweit eines der größten Standorte für Satelliten-Kommunikation in Europa – der Erdfunkstelle Fuchsstadt – seine Werksfläche hat. Hammelburg war für das wachsende Unternehmen immer der Teller, Deutschland der Tellerrand. Das änderte sich 2012.

„Damals starteten wir mit einem Kollegen, der wurde nach Frankreich geschickt. Der sollte mal losfahren und schauen, was möglich ist“, sagt der heutige Exportleiter Pascal Illek grinsend

über das Graswurzelprojekt. Der Kollege hatte im Land des Camemberts Erfolg. Fortan rollten Hydraulikschläuche, Rohre, Kupplungen und hydraulische Zylinder über die Grenze. Bis heute sind französische Kunden stärkster Abnehmer von Schmitter-Handelsware im Ausland. Doch bei Frankreich allein blieb es nicht.

Verantwortlich dafür ist Pascal Illek, der das Geschäft mit seinem Team seit 2019 weiter ausbaut. „In Deutschland sind 17 Vertriebler von uns unterwegs, zwölf weitere Kollegen kümmern sich in Europa um die Märkte, sechs in Frankreich. Wir positionieren uns aber auch in den Benelux-Staaten“. Stark westlich geprägt im Export, nimmt sich Schmitter Hydraulik heute das östliche Europa vor. Bei der Findung eines

geeigneten neuen Landes half die [Förderung „Go international“](#).

Marktstudie sollte Potenziale in Polen und Tschechien identifizieren

„Deshalb haben wir uns damals nach Marktstudien umgesehen, um die Marktpotenziale in Tschechien und Polen zu identifizieren“, erinnert sich Illek. Bezahlt wurde ein Teil der Marktstudie über die Förderung, die unter anderem von der Industrie- und Handelskammer (IHK) vermittelt wird. „Wir reisen einerseits in die Länder und prüfen, was vor Ort läuft. Darüber hinaus brauchen wir andererseits aber auch immer eine theoretische Grundlage, weshalb wir uns für ‚Go International‘ entschieden haben“, sagt der Exportleiter, der in seiner Firma unter anderem die strategische Marktentwicklung verantwortet.

„Bausteine für eine Bewertung anderer Länder sind beispielsweise Daten vom statistischen Bundesamt. Wir brauchen aber auch Marktstudien und haben jeweils eine Studie für Tschechien und Polen über die Außenhandelskammer beantragt“, sagt Illek. Gefördert wurde die Studie für Tschechien. Die Daten der Marktstudie, die beispielsweise auch eine Potenzialkundendatei mit Adressen beinhaltet, glichen Illek und sein Team mit eigenen Unterlagen ab. Polen wurde als naheliegendes Potenzial erkannt. „Das liegt nicht unbedingt daran, dass dort der Markt viel einfacher ist. Wir haben einen anderen Ansatz: Wir möchten unsere Kunden nicht nur vor Ort in der Landessprache betreuen, sondern auch über den Innendienst von unserem Standort in Hammelburg aus. Für Polen können wir das gewährleisten, daher sind wir gerade im Prozess, ob wir in Polen mit eigenen Export-Kollegen starten.“

Die Strategie, Märkte nur mit Muttersprachlern zu erschließen, funktioniert laut Illek gut. „So jonglieren wir nicht nur anonym mit Namen und Zahlen am PC, sondern lernen unsere Hydrauliker richtig kennen und somit einen optimalen Kundenservice erzielen.“ Sein bestes Vertriebsargument: Beratung. „Wir sind ein Handelshaus, wir haben kein Produkt mit Monopolstellung. Unsere Teile sind teilweise DIN-normiert, qualitativ hochwertig, in ihrer Form aber manchmal austauschbar. Wir versuchen deshalb, alles aus einer Hand zu liefern und wollen nicht die günstigsten sein, müssen dafür aber einen hohen Grad an persönlicher Betreuung und Service pflegen. Beratung und Qualität seien die wichtigsten

Hebel, da die Konkurrenz mit asiatischer Ursprungsware stärker werde. Den Kunden auch zu befähigen, mit den Teilen zu arbeiten, das könne das deutsche Unternehmen immer noch besser. „Wir setzen auf Qualität mit hoher Sicherheit und großer Kompetenz, schließlich ist es nicht ungefährlich, wenn ein Hydraulikschlauch mit 400 Bar Druck im Einsatz ist.“



BU: „Wir wollen immer Muttersprachler vor Ort, die uns repräsentieren“, sagt Exportleiter Pascal Illek.

Foto: Manuel Scholze

Um neue Beziehungen nach Polen und irgendwann möglicherweise auch Tschechien zu knüpfen, half die mit einer Förderung unterstützte Marktstudie weiter. 2.500 Euro flossen dafür, da „Go international“ immer einen bestimmten Teil einer Gesamtinvestition übernimmt.

Förderungen bis zu 30.000 Euro möglich

Christian Hirsch von der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Würzburg berät Unternehmen, die interessiert sind und bestätigt, dass weitaus höhere Summen im Spiel sein können. Pro Antrag seien bis zu 30.000 Euro Förderung möglich, zwei Anträge pro Unternehmen können beantragt werden. „Im Grunde genommen geht es darum, Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei ihrer Markterschließung zu unterstützen – vor allem auf ausländischen Märkten.“ Durch die Förderung solle eine

schnellere Expansion gelingen, Voraussetzung ist ein Sitz im Freistaat. Förderungen wie diese würden dabei helfen, Unternehmen bei ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen. „Wir wollen Abhängigkeiten im internationalen Kontext vermeiden. Die meisten von uns haben vor nicht allzu langer Zeit erlebt, dass die Energiepreise aufgrund starker Abhängigkeiten extrem gestiegen sind. Wir sollten verhindern, dass dies wieder passiert – auch mit Blick auf Lieferketten und Rohstoffe. Unternehmen fahren besser damit, ihre Lieferkette zu diversifizieren und sich nicht von einzelnen Staaten abhängig machen.“ Die Go-international-Förderung helfe somit nicht nur den Unternehmen selbst, sondern stärke auch Europa und seine Unternehmen.



BU: Christian Hirsch berät bei der IHK Unternehmen, die ins Ausland expandieren wollen.
Foto: Daniel Peter

Anträge aus unterschiedlichsten Branchen, darunter auch freie Berufe, registriert der 29-Jährige regelmäßig. „Das sind nicht nur produzierende Unternehmen, sondern auch der IT-Bereich oder unterschiedliche Handelsunternehmen. Also eigentlich alle, die international unterwegs sind.“ Wer Exportabsichten habe, hätte mit der Förderung gute Möglichkeiten, da sie eher „einen Blumenstrauß von Maßnahmen anbietet.“

Beispiele dafür seien erstmalige Messeteilnahmen im gewünschten Exportland, Flyer-, Online-, oder Printwerbung im Ausland, Zertifizierungsmaßnahmen oder auch Dolmetschertätigkeiten. „Vor allem in Asien und Indien braucht es Zertifizierungen und Dolmetscher, aber auch Steuer- und

Rechtsberater, die im jeweiligen Land unterstützen können.“ Über die eigene gewünschte Maßnahme könne sich das jeweilige Unternehmen bei Hirsch und seinen Kolleginnen und Kollegen der IHK immer erst beraten lassen. Bei einer Förderquote von 30 Prozent müsse aber 100.000 Euro investiert werden, um an die möglichen 30.000 Euro Förderung zu gelangen. Wer an einer großen internationalen Messe teilnehme und dafür Standgebühren, Werbematerialien und die technische Ausrüstung des Standes und einen Dolmetscher brauche, könne in solche Höhen kommen.

Google Ads sind beliebte Maßnahme

„Auch Google Ads beispielsweise können gefördert werden, wenn diese nicht in Deutschland eingesetzt werden“, sagt Hirsch. Sie seien eine der beliebtesten Einzelmaßnahmen, weiß der Berater, da sie einfach zu realisieren seien. Bei der Werbung brauche es nur das Angebot eines Anbieters, also Google, um an die Förderung zu gelangen. „Wer mit Zertifizierern arbeitet, hat es in manchen Fällen schon etwas komplizierter.“

19 Seiten umfasse der Antrag, ein bisschen Zeit müsse man also mitbringen, um ihn auszufüllen. „Er ist aber nicht kompliziert, da es viel um das Anhängen von Kästchen gehe“, sagt Hirsch. Für den Antrag müssen aber immer vorab Angebote eingeholt werden, um das Investment und die mögliche Förderung prüfen zu können. Ist der Antrag freigegeben, hätten Unternehmen dann zwölf Monate Zeit, um die Maßnahme oder die Maßnahmen umzusetzen. „Wir helfen gerne bis ins Kleinste und füllen das Formular gegebenenfalls mit dem Unternehmen vor Ort in der IHK aus“, bietet der Berater der IHK an.

Auch Pascal Illek von Schmitter Hydraulik erinnert sich an die Machbarkeit. Eben ein Antrag wie viele andere, „ich habe einige Zeit mit Zollbescheiden gearbeitet, da habe ich schon wesentlich schlimmeres erlebt.“ Beim Hammelburger Unternehmen half die Förderung, die Lage in Tschechien einzuschätzen. Bevor es aber final in den Osten Europas gehe, brauche es Zeit. „Wir sind ein Unternehmen, das immer auf gesundes Wachstum setzt. Qualität geht auch beim Export für uns über Quantität.“ (Der Text ist zuerst im Magazin der IHK Würzburg-Schweinfurt erschienen, Autor: Manuel Scholze).

Fünf-Sterne-Auszeichnung für das Neumühle Resort & SPA



Foto: Dächert

Wartmannsroth. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA) hat das Neumühle Resort & SPA als Fünf-Sterne-Hotel ausgezeichnet. Das idyllisch an den Ufern der Saale gelegene Hideaway mit luxuriösem Resort und Spa ist derzeit das einzige Fünf-Sterne-Haus in Unterfranken. Bereits seit Jahren setzt das Neumühle Resort & SPA Maßstäbe mit seinen hochklassigen Spa- und Wellness-Leistungen, einer ausgezeichneten Kulinarik sowie seiner außergewöhnlichen Alleinlage inmitten einer einzigartigen Naturlandschaft. „Die fünf Sterne anzustreben war eine logische Konsequenz aus der stetigen Weiterentwicklung unseres Hauses und dem positiven Feedback zahlreicher Gäste“, sagt Christoph Hoenig, Geschäftsführer des Neumühle Resort & SPA. „Die Auszeichnung ist nicht nur eine Anerkennung für unser Hotel, sondern vor allem für unser herausragendes Team, das unseren Gästen jeden Tag mit Leidenschaft und Hingabe einen unvergesslichen Aufenthalt bereitet. Nachdem wir 2021 bereits Vier-Sterne-Superior erreichten, setzen wir mit unserer offiziellen Ankunft auf Fünf-Sterne-Niveau ein selbstbewusstes Zeichen für Wachstum, Beständigkeit und Zukunftsfähigkeit in der deutschen Hotellerie.“

„Mehr als ein Hotel – ein Ort, der inspiriert und Kraft spendet“

Die Klassifizierung als Fünf-Sterne-Hotel ist das Ergebnis hoher Standards, die über Jahre im gesamten Haus umgesetzt und etabliert wurden. Neben erstklassigem Service und einer luxuriösen Ausstattung vereinen die innovativen Konzepte des Resorts moderne Annehmlichkeiten mit der Ursprünglichkeit der Natur. Für Christoph Hoenig und sein Team stellt die Auszeichnung allerdings kein Grund dar, sich auszuruhen: „Wir optimieren unser Gästeelebnis kontinuierlich weiter und bleiben unserem Anspruch treu, persönlichen Service auf höchstem Niveau zu bieten, während wir gleichzeitig eine entspannte und naturnahe Atmosphäre wahren.“ Zu den nächsten Schritten gehören ein Turn-Down-Service in exklusiven Zimmerkategorien, personalisierte Aufenthalte sowie eine noch individuellere Betreuung der Gäste. „Das Neumühle Resort & SPA ist mehr als nur ein Hotel – es ist ein Ort, der begeistert, inspiriert und Kraft spendet. Wir sind stolz darauf, nun das einzige Fünf-Sterne-Hotel in Unterfranken zu sein und freuen uns, unseren Gästen außergewöhnliche Erlebnisse zu bieten.“ Weitere Informationen über das [Neumühle Resort & SPA](#)

„Boomt“ es bald im Bäderland Bayerische Rhön? Kurorte und Staatsbäder in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld blicken optimistisch in die Zukunft / Gesundheit steht hoch im Kurs / Demografische Entwicklung lässt Statistik steigen / Infrastruktur wird modernisiert und ausgebaut



Auf die Gesundheit! Das Bäderland Bayerische Rhön mit seinen fünf Kurorten und Staatsbädern befindet sich auf Erfolgskurs. Die Nachfrage steigt, das Angebot wird ausgebaut. Somit wird die Gesundheitsregion mitten in Deutschland noch attraktiver für die wachsende Zahl von Menschen, die dringend medizinische Kompetenz und Erholung für Körper, Geist und Seele suchen. Ebenso wächst die Bedeutung für die Wirtschaftskraft in der Region. Hier im Bild die 2024 eröffnete Trinkkur- und Wandelhalle in Bad Königshofen. Foto: Markus Büttner

Für die fünf Kurorte und Staatsbäder im Bäderland Bayerische Rhön stehen die Zeichen gut. Der Blick auf die Gästestatistik des Jahres 2024 stimmt optimistisch, die Aussichten für das laufende Jahr sind genauso gut. Vielerorts wird in die medizinische Infrastruktur investiert. Die Nachfrage auf den Reisemessen ist verheißungsvoll. Kurz und gut: Die seit genau 20 Jahren zusammenarbeitenden Gesundheitsexperten in Bad Bocklet, Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Königshofen und Bad Neustadt blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Kurort Bad Königshofen immer moderner und attraktiver

„In den nächsten 20 Jahren wird die Babyboomer-Generation sicherlich zahlreiche Gesundheitsleistungen in unseren Kurorten und Staatsbädern nachfragen“, freut sich Werner Angermüller, Kurdirektor von Bad Königshofen. Doch auch bei der jungen Camper-Generation und bei Familien spürt er reges Interesse. Die weitere gesundheitstouristische Entwicklung in der fränkischen Festungsstadt wird kontinuierlich weitergeführt und man darf gespannt sein, was es in den nächsten Jahren Neues zu erleben gibt. Funkelnagelneu ist auf jeden Fall die Trinkkur- und Wandelhalle im Kurpark, bestes Beispiel, wie sich die Kur verjüngt und modernisiert.

Reges Interesse am Staatsbad Bad Brückenau



„Es geht gerade was“, betont Andrea Schallenkammer, Kurdirektorin des Staatsbades Bad Brückenau. Bald gibt es drei Privatkliniken im Staatsbad. Weitere Bettenkapazitäten entstehen im denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude. Ein weiteres Haus wird ebenfalls neue Betten bringen. Für die derzeit zu verpachtenden gastronomischen Betriebe gebe es reges Interesse, so Andrea Schallenkammer. Bereits wiedereröffnet wurde die Minigolfanlage und das Café im Kurpark. Ebenso wurde ein naturnaher Golfplatz errichtet und vieles mehr.

Bad Kissingen immer digitaler



Von solidem Wachstum geprägt sind auch im Staatsbad Bad Kissingen die Ankünfte, Übernachtungen und Anzahl der Betten. „Wir haben im letzten Jahr u.a. in das Mobiliar der historischen Gebäude und Parkanlagen investiert und z.B. die Holzbänke in den Gärten und Parks nachhaltig durch langlebige Modelle ersetzt“, berichtet Kurdirektorin Sylvie Thormann. Ein weiteres Augenmerk lag auf der Digitalisierung: Die Website wurde neugestaltet und brachte sowohl optische als auch technische Änderungen mit sich und ermöglicht nun eine Online-Terminbuchung bei der Gesundheitslotsin. Für weitere Nachfrage hatte das erstmals 2024 ausgerichtete Max-Fest mit einem Mix aus Erlebnissen, Musik,

verkaufsoffenem Sonntag und der neuen Multimedia-Brunnen-Show gesorgt. Neue Impulse setzen auch der Rakoczy-Podcast und Rakoczy ILLUMINATION. „Bad Kissingen blickt mit Zuversicht in die Zukunft und wird u.a. mit neuen buchbaren Erlebnissen den Gästen die Vielfalt des Kurortes noch näherbringen“, kündigt die Touristikexpertin an.

Bad Bocklet auf Rekordkurs



Über herausragende Steigerungen bei den Übernachtungen auf Rekordniveau freut sich Thomas Beck, Kurdirektor im Staatsbad Bad Bocklet, das im letzten Jahr das Jubiläum „300 Jahre Heilquelle“ feiern konnte. „Der Gesundheitsstandort Bad Bocklet war 2024 wieder stark von der klinischen Rehabilitation und Prävention geprägt. Knapp 70 Prozent der Übernachtungen sind hier angefallen. Außerdem stellen die Angebote der authentischen ayurvedischen Medizin in Bad Bocklet weiterhin deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal dar, erläutert der Kurdirektor.

Bad Neustadt mit neuem Konzept

Die Gesundheitsstadt Bad Neustadt baut gerade ein neues Tourismus- und Kurortentwicklungskonzept auf. Großen Anklang fand im letzten Jahr das 1. Honkey Tonk Festival. Zu den Höhepunkten dieses Jahres zählen wieder die Salzburg Klassiker sowie die zahlreichen Kulturveranstaltungen in der Stadthalle und auf dem Marktplatz.

Erfreuliche Wertschöpfung für die Region

Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen der fünf Kurorte und Staatsbäder im Jahr 2024 auf rund 2,37 Millionen (+4,5%), die Ankünfte stiegen auf fast 390.000 (+1%). Die Zahl der Betten liegt bei rund 11.000. Jetzt will man im Bäderland Bayerische Rhön weiter auf Erfolgskurs bleiben und möglichst viele Menschen motivieren, bei

einem Aufenthalt aktiv Prävention zu betreiben, Beschwerden zu lindern oder sich eine wohltuende Auszeit vom Alltag zu gönnen. Die Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen ist umso erfreulicher, da mit den Übernachtungen eine entsprechend starke Wirtschaftskraft für Kurorte und Staatsbäder gesichert werden kann. Aufgrund der Studien zum Wirtschaftsfaktor Tourismus des Bayerischen Heilbäderverbandes wird so eine touristische Wertschöpfung von insgesamt rund 355 Mio. € für die Region erwirtschaftet.

Bäderland bleibt wichtiger Baustein

Ein wichtiger Baustein in der weiteren Entwicklung des Bäderlandes Bayerische Rhön bildet auch künftig der Schulterschluss der Gesundheitsexpertinnen und -experten im Rahmen ihres erfolgreichen seit 20 Jahren bestehenden Zusammenschlusses. „Durch den kontinuierlichen Austausch und der gemeinsamen Präsentation der Gesundheitsstandorte können Synergien optimal genutzt und vielseitige Angebote für Gäste geschaffen werden“, unterstreicht Sylvie

Thormann. Ähnlich sieht dies Werner Angermüller aus Bad Königshofen, seit dem ersten Tag Mitglied der Kooperation: „Wenn es das Bäderland nicht geben würde, müsste man es erfinden“.

Gut aufgehoben sein

„In der Mitte Deutschlands gelegen, hält das Bäderland Bayerische Rhön eine unglaubliche medizinische Kompetenz vor. Diese kann aufgrund der sehr großen strukturellen Herausforderungen in der allgemeinmedizinischen Versorgung Deutschlands für Gäste und Patienten eine Alternative bieten“, betont ihre Kollegin Andrea Schallenkammer aus dem Staatsbad Bad Brückenau. „Beratung und fachübergreifende ganzheitliche Versorgung finden sich in Ballungszentren immer schwieriger. Das Gefühl, gut aufgehoben zu sein, ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer ganzheitlichen Kliniken für nahezu alle medizinischen Indikationen im Bäderland Bayerische Rhön“, so die Kurdirektorin überzeugt.

INFO: www.baederland-bayerische-rhoen.de

Dr. Rita Löw übernimmt die Leitung der LIMES Schlossklinik Fürstenhof



Dr. Rita Löw, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie – Foto: ©Roland Grün

Staatsbad Bad Brückenau - Die LIMES Schlossklinik Fürstenhof freut sich, Frau Dr. med. Rita Löw als neue Chefärztin willkommen zu heißen. Seit dem 01.02.2025 leitet sie die renommierte Privatklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin und bringt eine umfassende Expertise sowie einen ganzheitlichen Behandlungsansatz mit.

Die erfahrende Fachärztin tritt damit die Nachfolge der bisherigen Chefärztin Frau Dr. Graßnickel an, die zukünftig in eigener Niederlassung tätig sein wird. Frau Dr. Löw ist Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie mit langjähriger Erfahrung in psychopharmakologischer Behandlung, Akutmedizin, neurologischer Intensivmedizin und Rehabilitation. Sie verfügt außerdem über die Zusatzqualifikationen Notfall- und Sozialmedizin.

„Mein Ziel ist es, gemeinsam mit meinem erfahrenen Team eine individuell abgestimmte Behandlung zu gestalten, die den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten optimal entspricht. Die hervorragend ausgebildeten Limes-Mitarbeiter und die einzigartige Therapiedichte im Fürstenhof ermöglichen eine sehr intensive und wirksame Therapie“, so Dr. Löw.

Frau Dr. Löw verbindet tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Ansätze mit fundierten somatischen Kenntnissen, um die Wechselwirkungen zwischen psychischer und körperlicher Gesundheit gezielt zu berücksichtigen. Sie legt besonderen Wert darauf, ein tiefgehendes Verständnis für individuelle Belastungen ihrer Patientinnen und Patienten zu entwickeln und setzt auf wissenschaftlich fundierte Therapieansätze für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität.

Das gesamte Team der LIMES Schlossklinik Fürstenhof heißt Dr. Löw herzlich willkommen und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Über die Limes Schlossklinik Fürstenhof:



Die [LIMES Schlossklinik Fürstenhof](#) im Bayerischen Staatsbad Bad Brückenau ist eine exklusive private Akutklinik, die sich auf die Behandlung von psychischen und psychosomatischen Krankheitsbildern sowie Stressfolgeerkrankungen spezialisiert hat.

Als moderne Privatklinik in historischem Ambiente bietet sie eine hochindividuelle Behandlung auf höchstem medizinischem Niveau. Eine besonders hohe Therapiedichte und exzellent ausgebildete Fachkräfte ermöglichen eine intensive Betreuung der Patienten. Ergänzt wird dies durch ein einzigartiges Healing-Environment, das mit einer hochwertigen Unterkunft und einem ruhigen, naturnahem und inspirierenden Umfeld gezielt zur Genesung beiträgt.

Die LIMES Schlosskliniken Gruppe betreibt in Deutschland und der Schweiz hochwertige Privatkliniken für Stressfolgeerkrankung, Mentale und Seelische Störung, wie z. B. Depressionen, Affektive Störungen und akute Burnout Zustände. Das Angebot richtet sich an Privatpatienten, Beihilfeberechtigte und Selbstzahler. Die LIMES Schlosskliniken Gruppe stehen für den besonderen Ansatz einer beziehungsorientierten Medizin in der Behandlung von Menschen mit seelischen Erkrankungen. Dabei wird den Patienten, neben medizinischer Spitzenqualität, eine einzigartige, geschützte und heilsame Umgebung geboten, in der sie ganzheitlich genesen können.

Auszeichnung als eines der „innovativsten Unternehmen Deutschlands 2025“



Foto: Benedikt Borst

Die [Sparkasse Bad Kissingen](#) ist von der Wirtschaftszeitschrift Capital zusammen mit der Online-Plattform Statista im Rahmen der Studie „Innovativste Unternehmen Deutschlands 2025“ ausgezeichnet worden. In der Sparte „Banken, Versicherungen, Finanzdienstleister und Auskunfteien“ haben wir uns im Bereich „251 bis 1000 Mitarbeiter“ einen herausragenden Rang gesichert.

Über die Faktoren „Zahl Empfehlungen“ (60%), „Innovationsbereich“ (30%) sowie „Empfehlungsgründe“ (10%) haben wir ein Gesamtergebnis im dritten Quartal erzielt.

Das bedeutet, dass unsere Leistungen überdurchschnittlich in den Bereichen sind (zwischen 51 und 75 Prozent des Median). Vor allem bei dem Faktor „Innovationsbereich“ haben wir ein herausragendes Ergebnis im vierten Quartil erzielt (über 75% des Median).

Die Erhebung der Daten erfolgte im vergangenen Dezember. 515 Unternehmen

sind in die Liste der „innovativsten Unternehmen 2025“ aufgenommen worden, über 2.300 waren in der engeren Entscheidung. Die Studie basiert auf einer Befragung von fast 3.000 Innovationsfachleuten, die Unternehmen aus 20 Branchen bewerteten.

Diese Auszeichnung unterstreicht die Bedeutung der Innovation als entscheidenden Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit.

„Innovation ist ein zentrales Element bei der Sparkasse Bad Kissingen. Wir möchten uns als Innovationsführer im Bereich Payment etablieren“, sagt Michael Rendl, Vorstandsmitglied der Sparkasse Bad Kissingen. „Ein Beispiel hierfür ist unsere S-App, die eine Vielzahl von Innovationen bietet, die das Banking einfacher und bequemer machen. Dazu gehören beispielsweise die Fotoüberweisung, der Kontowecker und die digitale Kreditkarte. Die Sparkassen-App unterstützt auch Mobile Payment-Systeme wie

Apple Pay. Sie ist nicht ohne Grund bereits zum dritten Mal in Folge als beste Banking-App Deutschlands ausgezeichnet worden!"

„Die Anerkennung ehrt uns und bestätigt unser Engagement für Fortschritt und Kreativität in unserer Branche. Innovation ist für die Sparkasse Bad Kissingen kein einmaliges Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Die Auszeichnung als eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands bestätigt unseren

Anspruch, mit neuen Ideen und zukunftsweisenden Lösungen die Branche aktiv mitzugestalten. Mein Dank gilt all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Engagement diesen Erfolg möglich macht“, so Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Roland Friedrich.

Weitere Informationen zur Auszeichnung „Innovativste Unternehmen Deutschlands 2025“ finden Sie [hier](#).

Urkunde für gelebten, betrieblichen Umweltschutz - Auszeichnung für Kunzmann's Hotel im Rahmen des Umwelt- und Klimapakts Bayern



Landrat Thomas Bold mit Carolin und Gregor Kunzmann vom gleichnamigen Hotel. Foto: L. Metz

Mit der Teilnahme am Klimapakt Bayern demonstriert das [Kunzmann's Hotel](#) aus Bad Bocklet seinen Willen für nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften. Als Anerkennung erhielten die Betreiber nun eine Urkunde, die ihnen vor Ort von Landrat Thomas Bold überreicht wurde. „Umwelt- und Klimaschutz bedarf der gemeinsamen Anstrengung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb sind wir

besonders stolz darauf, teilnehmende Unternehmen des Umwelt- und Klimapakts Bayern in unserem Landkreis zu ehren“, sagt Bold bei der Urkundenübergabe.

Schutz von Klima und Umwelt

Der Umwelt- und Klimapakt ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft zum Schutz von Klima und Umwelt.

Themenschwerpunkte sind dabei zum Beispiel Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Entsorgung und Recycling, Umwelttechnologie oder Energieeffizienz. Teilnehmen können Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen. Die Unternehmen erhalten durch die Teilnahme neben Auszeichnungen und möglichen Preisen auch andere Vorteile in Form von Förderprogrammen oder Informations- und Beratungsangeboten.

Umweltbonus für Gäste

Das Hotel Kunzmann erhielt aufgrund seines vorbildlichen Engagements im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit bereits diverse Auszeichnungen verliehen. Beispielsweise sind die Kühlboxen auf den Zimmern der Hotelgäste

grundsätzlich ausgeschaltet. Nur bei Bedarf werden diese eingeschaltet und befüllt. Der Strom wird von einer eigenen Photovoltaikanlage gewonnen. Weiterhin sind fünf E-Ladesäulen vorhanden. Besonders einfallreich ist der Umweltbonus für die Gäste. Wer auf den Wäschewechsel verzichtet, erhält pro Tag einen Bonus in Form einer 5,00 Euro Reduktion für hoteleigene Leistungen. Für Landrat Bold ist es wichtig, solche Bemühungen von Unternehmen auch zu honorieren. „Das Hotel Kunzmann beweist, dass höchste Qualität und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind. In allen Bereichen ist der Umweltschutz vorbildlich mitgedacht.“ Selbst beim Essen wird das Wild aus dem eigenen Revier bezogen und Bio-Obst aus eigenem Anbau serviert.

Landrat Bold begrüßt beim Wirtschaftsempfang des Landkreises rund 230 Gäste sowie den Bayerischen Ministerpräsidenten



Innenstaatssekretär Sandro Kirchner, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Landrat Thomas Bold, Hammelburgs Bürgermeister Armin Warmuth und Bezirkstagspräsident Stefan Funk (von links) stellen sich zum Gruppenbild.

Fotos: R. Reith

Rund 230 Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmerschaft, Mittelstand und Handwerk, der Bayerische Ministerpräsident als Talkgast, dazu ein festlicher Rahmen: Das war der zweite Wirtschaftsempfang des Landkreises Bad Kissingen, zu dem Landrat Thomas Bold in die Bayerische Musikakademie Hammelburg geladen hatte – exakt ein Jahr nach dem ersten Wirtschaftsempfang. Mit Blick auf den vollbesetzten Saal bemerkte der Landrat, dass sich daraus durchaus eine Tradition entwickeln könnte.

Trübe Aussichten für die Wirtschaft

In seiner Begrüßung ging Bold auf den tags zuvor veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung ein: „Nach zwei Jahren Schrumpfkurs soll die deutsche Wirtschaft auch in diesem Jahr kaum wachsen. Statt der erwarteten 1,1 Prozent Wirtschaftswachstum ist für 2025 ein Miniwachstum von 0,3 Prozent prognostiziert. Die Unternehmer leiden an enormen Fachkräfteengpässen, schwachen Auftragslagen, hohen Energiepreisen und überbordender Bürokratie.“

Auch die mainfränkische Wirtschaft kann sich – trotz aktuell leicht verbesserter Geschäftslage – nicht dem bundesweiten Trend sinkender Wirtschaftsleistung entziehen. Diese ist 2024 das zweite Jahr in Folge gesunken. 82 Prozent der Betriebe in der Baubranche – im Landkreis Bad Kissingen neben dem Gesundheits- und Laborsektor eine der wichtigsten Branchen – sehen im Fachkräftemangel sowie in der Inlandsnachfrage das größte Konjunkturrisiko. Mit 64 Prozent folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (Quelle: IHK-Konjunkturanalyse für Mainfranken zu Jahresbeginn 2025).

Besonders erfreut war Bold über die Tatsache, dass der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder seiner Einladung gefolgt war. Söder hatte bereits im Frühsommer letzten Jahres zugesagt und trotz der aktuellen politischen Lage am Termin festgehalten. Nicht nur das: Der Ministerpräsident war sogar mit mehr Zeit im Gepäck angereist als ursprünglich geplant und zeigte in einem Talk seine Pläne für eine zukunftsfeste Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik auf.

"Es braucht Respekt für das Unternehmertum"

„Bayern will mehr, Bayern kann mehr! Die ideologisch geleitete Wirtschaftspolitik der Ampel ist grundlegend falsch“, so Söder. „Zugunsten von einzelnen ausländischen Großkonzernen werden mittelständische Betriebe, Handwerk, Handel und heimische Familienbetriebe über Gebühr belastet. Wenn der Wohlstand wackelt, wackelt die Demokratie. Es braucht ein ökonomisches Grundverständnis und Respekt für das Unternehmertum: wir brauchen endlich niedrigere Steuern und niedrigere Energiepreise. Zu viel Bürokratie ist eine Fessel und kein Halt. Dazu braucht es massive Investitionen in Innovation und Forschung. Leistung muss sich lohnen, denn Beschäftigung schafft Stabilität - und Integration. Dabei darf der ländliche Raum nicht vergessen werden“.

Im Anschluss trug sich Söder ins Goldene Buch der Stadt Hammelburg sowie ins Gästebuch der Musikakademie ein – musikalisch untermalt vom Blechbläserensemble „Brass Quartett – hier klingt's besser“. Anschließend überreichte der Landrat dem Ministerpräsidenten einen Präsentkorb mit heimischen Wurstspezialitäten sowie eine Tasse für dessen Tassensammlung. Der Küchenleiter der Musikakademie, Armin Klein, servierte auf einem eigens designten Teller mit dem Slogan #söderisst und dem Logo des Landkreises geschmorte Ochsenbäckchen an Kartoffelpüree. Söder nahm sofort eine Kostprobe und äußerte sich begeistert zur fränkischen Kochkunst.

Vernetzung und Austausch

Zu den Gästen des Empfangs zählten auch Staatssekretär Sandro Kirchner, Bezirkstagspräsident Stefan Funk, Hammelburgs Bürgermeister Armin Warmuth, die IHK-Präsidentin Caroline Trips und der Präsident der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Prof. Dr. Jean Meyer. Bis spät in den Abend hinein nutzten die Unternehmerinnen und Unternehmer die Gelegenheit, sich mit ihnen sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung auszutauschen und zu vernetzen. Dabei konnten erfolgsversprechende neue Ansätze verschiedener Kooperationen angebahnt werden.

Interview mit dem ZMI-Geschäftsführer Daniel Vogler aus Elfershausen zu seinem Buch „Unstoppable: Punkrock Your Business“



Bilder: Louis Stein u. REMOTE-Verlag

Das Buch „Unstoppable: Punkrock Your Business“, welches im März erscheint, setzt stark auf Eigeninitiative und unkonventionelle Denkweisen. Es geht darum man selbst zu bleiben, sich nicht zu stark zu verbiegen in dem was man tut.

Was hat Dich inspiriert, das Buch zu schreiben und was können Auszubildende und junge Unternehmer im Landkreis Bad Kissingen aus dieser Herangehensweise lernen, um ihren eigenen Weg zu finden?

Bei meiner Arbeit mit Menschen habe ich immer wieder erlebt, wie Authentizität dazu beiträgt, die mentale Gesundheit zu fördern und zu

erhalten. Ganz nebenbei sind Spitzenergebnisse und die persönliche Entwicklung einzelner Personen innerhalb der Organisation auch ein für Unternehmer positiver und nicht ganz unerheblicher Nebeneffekt. Diese Erkenntnisse brachten mich dazu - neben der sehr ausgeprägten Liebe zur thematisierten Musikrichtung – diese Parallelen einmal aufzuschreiben und für Interessierte greifbar zu machen.

Die größte Energie entsteht dann, wenn man keinen Aufwand betreiben muss, den Level hochzuhalten und Spaß hat, bei dem was man tut. Der Erfolg kommt meiner Meinung nach mit der richtigen Berufswahl und ein Umfeld, in dem man sich entwickeln kann. Die Fähigkeiten zu

erkennen und zu fördern ist einer der wichtigsten Aufgaben der Unternehmen und Führungskräfte.

Viele Unternehmen suchen nach Fachkräften, aber oft fehlt es nicht nur an Hard Skills, sondern auch an Eigenverantwortung und Mut zur Veränderung. Welche Rolle spielt Persönlichkeitsentwicklung in der modernen Arbeitswelt – und wie kann man sie konkret fördern?

Hier kann ich gerne aus unserem Ausbildungsprogramm bei der ZMI GmbH berichten. Nicht nur die Aus- und Weiterbildung ist ein sehr fokussiertes Thema bei uns, sondern wird auch durch moderne HR Tools wie einem Persönlichkeitstest von Beginn an ergänzt. Konkret finden wir mit dieser Hilfe raus, ob die Ausbildung oder der jeweilige Job auch zu der Person im Unternehmen passt.

Auch regelmäßige Standortbestimmungen durch ein professionelles Personalmanagement ist elementar, um hier ein Momentum zu erreichen, welche die selbstbestimmte Motivation und den Leistungswillen fördert. Nicht zuletzt in der heutigen Zeit ist die Sinnhaftigkeit und vor allem das Agieren auf Augenhöhe, egal mit wem, ein enormer Erfolgsfaktor für alle.

Auf Deutsch: Keinen Bullshit reden oder Luftschlösser bauen!

Es geht immer um Existenzen. Diese wollen sich richtig entscheiden, aus Ihrem Leben etwas zu machen nicht und nicht einer Arbeit nachgehen, um an der Eingangstür in eine andere Rolle schlüpfen. Authentische Unternehmen sind besser, als die mit dem größeren Marketingbudget, um Mitarbeiter zu gewinnen.

Gerade in ländlichen Regionen wie dem Landkreis Bad Kissingen gibt es Herausforderungen, aber auch Chancen für Gründer und Unternehmer. Welche Erfahrungen hast Du als Unternehmer mit der ZMI GmbH gemacht, und welche Faktoren sind entscheidend, um hier erfolgreich zu sein?

Ich habe zwar ein paar Jahre beruflich Ausflüge in europäische Metropolen gemacht und lebe jetzt auch in Berlin, aber bin letztlich vor Jahren wieder bei der Firma in meiner Heimat gelandet.

Wenn man die Umstände in den Großstädten kennt, so kann man die Weichen und Anreize so setzen, dass die besten Personen für unser Unternehmen bei uns landen und idealerweise auch lange bleiben.

In Deinem Buch geht es auch viel um Musik. Wir haben im Landkreis die Musikinitiative Hammelburg mit einer langen Tradition, die oft mit Do It Yourself (DIY) - Mentalität und Kreativität verbunden ist. Sie gibt jungen Nachwuchsmusikern die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Gibt es hier einen Zusammenhang, der auch für Dich wichtig war?

Wir hatten damals auch eine Band und der Bezug zur Musik- bei mir war es das Punkrock Genre - begleitet mich bis heute in meiner Arbeit. Diese schafft Zugang zu Menschen, die ggf. eigentlich introvertiert und nicht erreichbar schienen. Musik - egal welcher Art - ist der kleinste gemeinsame und auch emotionalste Nenner für Menschen, um sich zu öffnen oder aus sich herauszukommen.

Was würdest Du jungen Menschen in der Region raten, die entweder in der Ausbildung stehen oder mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen? Welche ersten Schritte sind entscheidend, um wirklich „unstoppable“ zu werden?



Daniel Vogler

Ganz einfach: Sei du selbst und zeig dich mit deinen fachlichen und persönlichen Leidenschaften, so ist es möglich dies gezielt im Unternehmen einzusetzen oder sogar mit diesem "Flow" sich an eine Selbständigkeit zu wagen. Der Rest fügt sich, dann automatisch.

Tag der Ausbildung am 05.04.25 in Bad Brückenau

TAG DER AUSBILDUNG
 Samstag, 05. April 2025 von 10:00 - 15:00 Uhr
 Georgi-Kurhalle - Bad Brückenau

Unternehmen informieren über das regionale Praktikums- und Ausbildungsangebot und stellen verschiedene Berufsbilder sowie duale Ausbildungs- und Studienkombinationen in Betrieben, Pflegeeinrichtungen, Kliniken und Sanatorien vor.

Ein gemeinsames Projekt der Stadt Bad Brückenau, der Gemeinden der Brückenauer Rhönallianz

Organisiert von der Stadt Bad Brückenau • Tourist Information • Drost Platz 10 • 99719 Bad Brückenau • www.bad-brueckenau.de

Am Samstag, dem 5. April 2025, von 10:00 bis 15:00 Uhr, findet zum 7. Mal in der Georgi-Kurhalle Bad Brückenau die regionale Ausbildungsbörse der ILE-Brückenauer Rhönallianz statt. Am „Tag der Ausbildung“ erhalten ca. 30 heimische Unternehmen aus dem Gebiet des ehemaligen Altlandkreises die Möglichkeit, ihre Praktikums- und Ausbildungsangebote sowie duale Ausbildungs- und Studienkombinationen vorzustellen. Dabei gibt es an den Informationsständen der Aussteller Vorführungen, Informationen zu den Anforderungen der Ausbildungsstellen und Berufsbilder sowie Mitarbeiter, die über ihre eigene Ausbildung berichten. Die Ausbildungsbörse bietet eine gute Möglichkeit, offene Stellen an geeignete Bewerber zu vermitteln. So wurde sie inzwischen für viele Ausbildungsbetriebe zu einer bewährten Pflichtveranstaltung. Die organisatorische Durchführung des Tages übernimmt die Tourist Information Bad Brückenau. Eine Gebühr für die Aussteller fällt dabei nicht an. Der „Tag der Ausbildung“ ist eine Maßnahme zur Verbesserung der regionalen Lebens-

bedingungen und Wettbewerbsfähigkeit der angesiedelten Unternehmen und dient so auch der Zukunftssicherung der Region. Damit passt er sehr gut in die selbstgesteckten Ziele der interkommunalen Zusammenarbeit der ILE-Brückenauer Rhönallianz zur Stärkung des ländlichen Raums. Durch die Unternehmenspräsentationen erhalten interessierte Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften die Möglichkeit, sich konzentriert und umfassend über die örtlichen Ausbildungsberufe zu informieren. An vielen Ständen kann man sich dabei auch sehr praxisorientiert mit derzeitigen Auszubildenden der vertretenen Betriebe austauschen. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall für alle, die sich noch in der Orientierungsphase über ihre berufliche Zukunft befinden.

Jugendliche erhalten beim Tag der Ausbildung am Stand der Wirtschaftsförderung auch den **Ausbildungskompass** des Landkreises Bad Kissingen für das Ausbildungsjahr 2025. Save the date: Am **18.10.25** findet die [Jobmesse Bad Kissingen](#) statt. Die Registrierung ist ab April möglich.

Wissen für Unternehmen auf Abruf



Bayern Innovativ hat mit dem „[Experten Netzwerk Bayern](#)“ ein Tool geschaffen, die Unternehmen in Sachen Innovation zu unterstützen. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises hat mit dem Beitritt zum Experten Netzwerk das Dienstleistungsangebot für die Unternehmen optimiert.

Wir helfen Unternehmen kostenlos bei der Suche nach Kooperationspartnern, Förder-

programmen oder branchenspezifischen Fragestellungen.

Firmen, die die geballte Expertise Bayerns nutzen wollen, können sich gerne mit ihrer Frage unter frank.bernhard@kg.de melden. Wir bringen die Fragen der Unternehmen anonym in das Netzwerk ein.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Der Wirtschaftsnewsletter ist keine offizielle Pressemitteilung des Landkreises Bad Kissingen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.